

Salomo, der Weise.

Auf Davids ausdrücklichen Wunsch folgte ihm sein Sohn Salomo, mit Uebergehung der ältern Brüder desselben, in der Regierung, denn der greise König mochte wohl erkannt haben, daß der Geist dieses Sohnes am Besten geeignet war, das Scepter über das große, schwer zu regierende Volk zu führen. Salomo war von dem Propheten Nathan erzogen worden, der sich die größte Mühe gegeben hatte, dessen Geist auszubilden.

Gleich im Anfang seiner Regierung erschien der Herr dem König Salomo im Traume und sprach: „Bitte, was ich Dir geben soll!“ Da bat Salomo nicht um Reichthum und ein langes Leben, sondern um ein gehorsam Herz und um Weisheit, daß er ein gerechter Richter über sein Volk werden möchte.

Sein Wunsch wurde ihm gewährt, und er hatte sich wahrlich auch das beste Theil erwählt. Was nützen alle Güter der Erde ohne die geistige Kraft, sie würdig zu genießen; was nützt die höchste weltliche Macht ohne Weisheit, um das Glück seiner Untergebenen begründen zu können?

Salomo traf sogleich die weisesten Einrichtungen. Er unterdrückte theils durch Strenge, theils durch Güte die Aufstände der unruhigen Gemüther, die sich seiner Erhebung auf den Thron widersetzen wollten; er schloß